

# Stadt machen am Büchel - Protokoll Zoom Webinar 08.06.2020

## Fragen und Antworten

**1) Soll am Büchel die Fußgängerzone weiterentwickelt werden?**

Ob es eine Fußgängerzone oder eher eine Mischfläche wird, können wir heute noch nicht sagen. Auf jeden Fall sollen Fußgänger und Fahrradfahrer den größten Anteil am Verkehr dort bekommen.

**2) Was geschieht mit dem Gewinnerentwurf aus dem damaligen Wettbewerb (Chaman/Taylor)? Wird dieses Konzept noch umgesetzt?**

Das Nutzungskonzept wird sich ändern. Deswegen wird die städtebauliche Struktur weiterentwickelt werden müssen. Der endgültige Städtebau für das Quartier wird entsprechend der zukünftigen Nutzungsbausteine entwickelt.

**3) Bleibt die künftige Entwicklung auch in den nächsten Jahren in der Hand der SEGA?**

Herrichtung und Baureifmachung werden zu 100% von der SEGA gemanagt. Später nach der Grundstücksvergabe werden noch andere Partner hinzukommen.

**4) Sind Zwischennutzungen auf dem Parkhaus und nach Abriss auf der Brache angedacht und erlaubt?**

Einige Veranstaltungen werden wir eventuell selber durchführen. Für die Veranstaltungen von dritten gilt: solange sie uns keinen zusätzlichen Aufwand bereiten, gerne. Die jeweiligen Veranstalter müssen zunächst die üblichen ordnungsrechtlichen Genehmigungen einholen.

**5) Wird die Quelle (großer Monarch) unter dem Parkhaus nutzbar gemacht?**

Es handelt sich dort um einen ganzen Quellenzug. Wir haben großen Respekt davor und suchen gemeinsam mit den zuständigen Fachleuten nach Möglichkeiten und Wegen, diese nutzbar oder erlebbar zu machen.

**6) Werden Reallabore stattfinden? Sind diese gewünscht?**

Ja. Wir haben durch die Pioniere, die in die Mefferdatisstraße einziehen auch Gruppen, die Reallabore durchführen möchten. Auch in der künftigen Entwicklung werden Räume und Formate dafür vorgehalten.

**7) Werden die Grundstücke verkauft?**

Es liegt ein Ratsbeschluss vor, dass städtische Grundstücke nur noch im Erbbaurecht vergeben werden sollen. Die Politik wird entscheiden, in welchen Vertragsverhältnissen die Grundstücke weitergegeben werden.

**8) Ab wann können die ersten Nutzer einziehen?**

Frühestens ab 2023. Die Grundstückentwicklung braucht Zeit.

**9) Wird die Baustelle bewacht?**

Ja. Auch das verschlossene Parkhaus wird schon bewacht, um vor Vandalismus geschützt zu sein. Es wird Zugänge und Notausgänge geben, damit das Parkhaus prinzipiell bespielt werden kann.

**10) Wird die Prostitution nicht auf das ganze Gebiet ausstrahlen? Gibt es Ansätze mit Fachleuten, z.B. aus der Hochschule an dem Thema zu arbeiten? Informieren Sie sich an Beispielen zur Prostitution aus anderen Städten und Ländern?**

Wir arbeiten gerade an einer Lösung, die Prostitution in einem Teilbereich der Antoniusstrasse zu konzentrieren. Welche Form und welche Architektur dabei herauskommt, ist auch eine politische Entscheidung. Gerne beraten wir darüber mit externen Experten auch aus der Hochschule. Wir informieren uns auch über gute Beispiele z.B. in Belgien.

**11) Sind kulturelle Nutzungen erwünscht?**

Ja, natürlich. Kultur ist im Thema „Wissen“ und im Thema „Wirtschaft“ immer auch mitgemeint. Die Kultur muss von der Stadtgesellschaft mitgetragen werden. Was eine Kultur angeht, die z.B. eher laute Musikclubs meint: diese müsste dorthin, wo Sie die anderen Nutzungen am Wenigsten stört.

**12) Wie sieht es mit Bildungseinrichtungen aus?**

Ausdrücklich wünschenswert! Auch hier muss von der Stadtgesellschaft und von der Politik entschieden werden, wieviele und welche Flächen dafür gebraucht werden.

**13) Wo werden Stellplätze möglich sein im neuen Büchel?**

Die Stadt Aachen hat eine Stellplatzsatzung die für alle gilt. Die Anzahl der notwendigen Stellplätze hängt von der künftigen Nutzung ab. Genaue Auskunft können wir erst geben, wenn das städtebauliche Konzept steht.

**14) Werden die Investoren Auflagen bekommen – Stichwort „Grüne Stadt“?**

Hierzu gibt es politische Beschlüsse. In welcher Art und Weise diese hier genau greifen entscheidet die Politik. Klimaresilienz ist aber auch für uns ein wichtiges Thema, das wir von Anfang an mitdenken wollen.

**15) Wie hoch muss das Einkommen sein, wenn man dort mit bauen möchte?**

Wir können noch keine Angaben machen, da Herstellkosten und Nutzungsprogramm unmittelbar zusammen hängen. Es sollen auch Anteile geförderten Wohnungsbau realisiert werden und für die nicht rentierlichen Kosten werden wir versuchen Fördermittel aus der Städtebauförderung zu beantragen.

**16) Wie kann man dort Gentrifizierung vermeiden?**

Zunächst soll Wohnen überhaupt wieder stattfinden und das Parkhaus weichen. Es soll ein Anteil geförderter Wohnungen entstehen.

**17) Wie geht es nach dem Sondierungsverfahren weiter?**

Wir laden alle, die sich mit Stadtmacher\*innen Beiträgen beteiligt haben, zu Workshops Ende August ein. Hier werden die Vorschläge gebündelt und gemeinsam weiterentwickelt. Hierzu werden wir auch externe Planer einladen.

**18) Welche Pflichten entstehen durch eine Abgabe von Konzepten?**

Durch eine Beteiligung am Sondierungsverfahren erwarten wir zunächst nur eine Selbstverpflichtung und den Wunsch im weiteren Prozess mitarbeiten zu wollen. Das bedeutet: die Ernsthaftigkeit dem künftigen Entwicklungsprozess gegenüber. Es ist damit aber keine 100% Garantie verbunden, dass diejenigen im späteren Vergabeverfahren zum Zuge kommen.

**19) Werden schon fertige Hochglanzpläne gefordert?**

Nein, eher das Gegenteil – nur ernsthafte Absichten und eine Offenheit für den Prozess werden gewünscht. Daher ist unser Fragebogen auf der Webseite [buechel-aachen.de](http://buechel-aachen.de) auch recht einfach gehalten.

**20) Welche ökologischen und nachhaltigen Ziele werden verfolgt?**

Die Stadt Aachen hält sowohl eine Nachhaltigkeitsstrategie als auch zahlreiche Umweltstandards beschlossen. Diese sollen in die Umsetzung der Konzepte am Büchel einfließen.

**21) Leitsatz: Wohnen sollte mehr als Wohnen sein, vor allem ein Leben in der Stadt. Wie stehen Sie dazu?**

Das ist auch unser Ansatz: Wohnen ist mehr als „Legebatterie“ sondern Teilhabe an der Nachbarschaft und am Umfeld. Wir werden die Webseite mit guten Beispielen anreichern und auch im weiteren Prozess Fachleute aus anderen Städten einladen, um eine breite Palette präsentieren zu können. Wir haben z.B. einen Film über Stadtumbau in Ulm gedreht, der in Kürze dort veröffentlicht wird.

**22) Was ist schon alles da an Einreichungen?**

Von allem etwas: „Wohnen“, „Wissen“ und „Wirtschaft“ sind vertreten und eine Menge Vorschläge aus dem Bereich „Wünsch Dir was“.

**23) Was sind die strategisch wichtigen Standorte?**

Wir fokussieren uns zunächst auf die ca. 4000 qm Fläche des Parkhausgrundstücks das inzwischen an die Stadtentwicklungsgesellschaft übertragen wurde. Ebenfalls übertragen wurden 2 Häuser in der Mefferdatisstrasse, in denen in Kürze eine Zwischennutzung in der Erdgeschosszone starten wird.

**24) Wer soll die Wiese – also die öffentlichen Grünflächen bezahlen?**

Für die öffentlichen Freiflächen bemühen wir uns um eine Förderung.

**25) Wo ist der bisherige Entwurf von Chapman/Taylor aus dem damaligen Wettbewerb zu finden?**

Dieser wird wieder auf der Webseite [buechel-aachen.de](http://buechel-aachen.de) eingestellt werden.

**26) Wie wird das Thema Wissen eingespeist?**

Wir sind hier in gutem Kontakt mit zahlreichen Institutionen.

**27) Gibt es einen Austausch mit dem „Lust für Life“:**

Auch hier sind wir im Kontakt mit den Investoren/Eigentümern

**28) Wer genau ist ein Stadtmacher?**

Das können sein: z.B. eine Wohngruppe oder Menschen, die zusammen hybriden Einzelhandel planen oder Kulturschaffende, die Ideen zur kulturellen Entwicklung einreichen oder Menschen, die einfach nur ein Ladenlokal mieten wollen.

**29) Können Sie den Begriff Pionier erläutern?**

Pioniere sind Menschen, die mitmachen aber noch nicht genau wissen, was dabei herauskommt. Wie z.B auch die Zwischennutzer in der Mefferdatisstraße.

**30) Sind auch Räume angedacht, die von politischen Gruppen genutzt werden?**

Ja, das ist ebenfalls möglich.

**31) Welche Nutzungsrechte vergibt die Stadt?**

Ob, welche und wie Nutzungsrechte vergeben werden, wird ebenfalls im politischen Raum entschieden. Ausnahme sind die Räume in der Mefferdatisstraße, die mit einem Mietvertrag zur Zwischenmiete vergeben werden.

**32) Welche Rechtsformen sollen die Stadtmacher mitbringen?**

Hier ist ebenfalls alles möglich: vom klassischen Investor über Genossenschaft, Eigentümergemeinschaften oder das Miethäusersyndikat....

**33) Wer entscheidet am Ende?**

Das künftige Nutzungsprogramm im Städtebau und auch die Kriterien für die Konzeptvergabe werden von der Politik entschieden.

**34) Entsteht hier ein Quartier für Menschen mit höherem Einkommen?**

Nein, auch Menschen mit geringerem Einkommen sollen berücksichtigt werden und zahlreiche Angebote sollen sich an die gesamte Stadtgesellschaft richten.